

Министерство образования и науки Российской Федерации
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение высшего
образования
«Санкт-Петербургский горный университет»

Кафедра иностранных языков

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК ДЛЯ БУДУЩИХ АРХИТЕКТОРОВ

*Методические указания для самостоятельной работы направления
подготовки 07.03.01 АРХИТЕКТУРА*

САНКТ-ПЕТЕРБУРГ
2017

УДК 803.0(075.8)

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК ДЛЯ БУДУЩИХ АРХИТЕКТОРОВ: Методические указания для самостоятельной работы / Санкт-Петербургский горный университет. Сост. М.С.Михайлова. — СПб., 2017. 33 с.

Данные методические указания предназначены для использования на занятиях со студентами направления подготовки 07.03.01 «Архитектура».

Методические указания ставят своей целью формирование навыков чтения и перевода по специальности, а также извлечения необходимой для речевой практики информации. Тематика текстов, система упражнений и тестовых заданий к ним позволяет научить студентов читать и анализировать прочитанное на иностранном (немецком) языке, а также делать устные сообщения и принимать участие в беседе по темам, связанным с архитектурными специальностями.

Научный редактор: доц. Ю.М.Сищук

© Санкт-Петербургский горный университет, 2017

Предисловие

Данные материалы предназначены для студентов, обучающихся по направлению подготовки 07.03.01 «Архитектура».

Основной целью методических указаний является совершенствование умений просмотрового и изучающего чтения текстов по специальности, а также их перевода на русский язык; формирование навыков устной речи, позволяющих будущему специалисту высказать свою точку зрения. В результате работы с представленным материалом у обучающихся формируется способность к коммуникации в устной и письменной формах на русском и немецком языках для решения задач межличностного и межкультурного взаимодействия.

Данные методические указания состоят из 11 уроков. Первые восемь уроков содержат тексты для аналитического чтения и перевода со словарем и ряд упражнений к ним. Тексты предназначены как для аудиторного, так и для внеаудиторного чтения. В начало каждого текста вынесены слова с переводом, которые могут представлять лексико-семантическую трудность для студентов. Чтобы облегчить понимание текстов, они снабжены послетекстовыми упражнениями и тестовыми заданиями для контроля и самоконтроля, которые способствуют лучшему пониманию и анализу прочитанного текста. Данные упражнения также направлены на закрепление лексики по изучаемой теме и на повторение пройденного лексико-грамматического материала.

Lektion I. Berufsbild „Architekt“

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden.

das Tätigkeitsfeld – поле деятельности
die Spannweite – диапазон
die Gestaltung - оформление
der Entwurf - проект
die Bauausführung – конструктивное исполнение
die Fertigstellung - окончание
die Objektbetreuung – обслуживание объекта
der Innenarchitekt – дизайнер по интерьеру
die Schnittstelle – связующее звено
der Auftraggeber – заказчик
die Projektsteuerung – управление проектом
der Auftrag – заказ
das Bewerbungsschreiben – заявление о приеме на работу
unterliegen - подвергаться
zuordnen – относить к чему-либо
sich entscheiden - решаться
beinhalten - содержать
anpassen – адаптировать, приспособить
zuständig sein für – быть ответственным за что-либо

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Text 1. Berufsbild “Architekt”

Was macht ein Architekt? Auf diese Frage gibt es keine eindeutige Antwort. Das Berufsbild des Architekten unterscheidet sich von Land zu Land und unterliegt einem ständigen Wandel. Damit ist die Architektur ein sehr vielfältiges und herausforderndes Tätigkeitsfeld.

Das Berufsbild Architekt umfasst eine breite Spannweite. Laut Definition ist der Architekt zuständig für die technische, funktionale, gestalterische und wirtschaftliche Planung sowie die Einrichtung von

Bauwerken und Gebäuden. Dabei kommt es nicht nur auf die Bauplanung an sich an, sondern vor allem auch auf die ästhetische und effiziente Gestaltung von Bauten. Somit lässt sich das Berufsbild vom Architekten zwar teilweise den Ingenieurwissenschaften zuordnen, ist jedoch auch Bestandteil der bildenden Künste

Ingenieur-Jobs gibt es viele. Dazu gehören auch Job als Bauleiter und Architekten. Je nach Qualifikation und Art des jeweiligen Auftrags entscheidet sich, was ein Architekt macht. So beinhaltet das Berufsbild in vielen Fällen nicht nur die Planung, sondern auch Aufgaben während und nach dem Bauprozess. Die Bauplanungsphase beinhaltet u.a. den Entwurf und die Ausführungsplanung. Im Rahmen der Bauausführung kann der Architekt in das Baumanagement integriert werden oder sogar die Bauleitung übernehmen, nach der Fertigstellung die Objektbetreuung und Dokumentation. Hat man einen Job als Innenarchitekt, wird man natürlich in den meisten Fällen erst nach Fertigstellung eines Bauwerkes tätig.

Das Berufsbild vom Architekten ist an der Schnittstelle zwischen Auftraggeber und den Planungsbeteiligten, Behörden und Ausführenden angesiedelt. Als zentrales „Organ“ übernimmt der Architekt die Projektsteuerung, vertritt den Bauherren gegenüber allen Beteiligten und koordiniert diese – ein Architekt übersteigt also die gängige Vorstellung von seinem Berufsbild.

Und das sogar ziemlich oft innerhalb seines (Berufs-)Lebens. Unabhängig davon, ob man als freier Architekt oder in einem Architekturbüro arbeitet, muss jeder Architekt um die besten Aufträge kämpfen. Die Bewerbung in der Architektur ist somit fester Bestandteil vom Berufsbild. Das Bewerbungsschreiben als Architekt und der Architekten-Lebenslauf werden dabei immer an das konkrete Projekt angepasst und im eigenen Stil gestaltet. Das Berufsbild „Architekt“ erfordert Kreativität – und die wird auch schon im Bewerbungsprozess verlangt. Herzstück der Bewerbung ist das Portfolio, welches zeigt, was man als Architekt macht, welche Projekte man bereits abgeschlossen hat und wie der eigene Stil ist.

Übung 3. Antworten Sie auf folgende Fragen zum Text.

1. Was ist der Architekt laut Definition?
2. Was beinhaltet das Berufsbild und die Bauplanungsphase in vielen Fällen?
3. Was ist das Herzstück der Bewerbung?
4. Wo ist das Berufsbild vom Architekten angesiedelt?
5. Welche Aufgaben übernimmt der Architekt als zentrales „Organ“?
6. Was erfordert unter anderem das Berufsbild „Architekt“?

Übung 4. Setzen Sie statt Punkte ein passendes Wort ein. Die Wörter sind unten angegeben.

Kreativität, Aufträge, entscheidet sich, Tätigkeitsfeld, Innenarchitekt, die Bewerbung

1. Je nach Qualifikation und Art des Auftrags _____, was ein Architekt macht.
2. Fester Bestandteil vom Berufsbild ist _____ in der Architektur.
3. Man wird natürlich in den meisten Fällen erst nach Fertigstellung eines Bauwerkes tätig, wenn man einen Job als _____ hat.
4. Das Berufsbild des Architekten unterliegt einem ständigen Wandel und damit ist die Architektur ein sehr vielfältiges _____.
5. _____ wird auch im Bewerbungsprozess verlangt.
6. Jeder Architekt muss um die besten _____ kämpfen, unabhängig davon, ob man als freier Architekt oder in einem Architektbüro arbeitet.

Übung 5. Was passt zusammen?

1. das Portfolio zeigt, ...	a. vertritt den Bauherrn gegenüber allen Beteiligten.
2. Bei dem Berufsbild Architekt kommt es nicht nur auf die Bauplanung an sich an, ...	b. eine breite Spannweite.
3. Als zentrales „Organ“ übernimmt Architekt die Projektsteuerung und ...	c. sondern auch Aufgaben während und nach dem Bauprozess.
4. Das Berufsbild vom Architekten	d. welche Projekte man bereits

lässt sich teilweise den Ingenieurwissenschaften zuordnen, ...	abgeschlossen hat und wie der eigene Stil ist.
5. Das Berufsbild beinhaltet nicht nur die Planung, ...	e. Job als Bauleiter und Architekten.
6. Das Berufsbild Architekt umfasst ...	f. sonder auch auf die ästhetische und effiziente Gestaltung von Bauten.
7. Ingenieur-Jobs gibt es viele und dazu gehören auch ...	g. ist jedoch auch Bestandteil der bildenden Künste.

Übung 6. Finden Sie die grammatischen Fehler in den folgenden Sätzen. In jedem Satz gibt es zwei Fehler.

1. Das Bewerbungsschreiben als Architekt werden immer an konkreten Projekte angepasst.
2. Ein Architekt übersteigte die gängigen Vorstellung von seinem Berufsbild.
3. Im Rahmen der Bauausführung kann der Architekt in dem Baumanagement integriert worden.
4. Der Architekt ist unter anderem auf die technischen und funktionale Planung zuständig.
5. Das Berufsbild des Architekten sind an der Schnittstelle zwischen Auftraggeber und dem Planungsbeteiligten angesiedelt.

Übung 7. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder. Benutzen Sie dabei die Fragen und Sätze aus den Übungen 4 und 5.

Lektion II. Rekonstruktion als Architektur der Gegenwart?

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden.

die Umsetzung – реализация; воплощение

die Teilrekonstruktion – частичная реконструкция

der Wetterschenkel – бруск-отлив

der Nachbau – производство по готовому образцу; достройка
die Wandmalerei – настенная живопись
die Übermalung – нанесение краски; закрашивание
die Vorgehensweise – принцип
die Komplettierung – пополнение; дополнение
die Denkmalpflege – охрана памятников
die Rechtfertigung – оправдание
handwerklich – ремесленный; ручной работы
befürworten – ходатайствовать; защищать

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text.

**Text 2. Rekonstruktion als Architektur der Gegenwart?
Position und Alternativen aus der Sicht der Denkmalpflege. Prof. Dr.
Gerd Weiss.**

Die Rekonstruktion von historischen Gebäuden bewegt die Fachwelt und die breite Öffentlichkeit schon seit geraumer Zeit in gleicher Weise. Notwendigkeit oder zumindest die sinnvolle Umsetzung einer Teilrekonstruktion. Die Rekonstruktion im Rahmen handwerklicher Reparaturen wie der Ersatz des Wetterschenkels am Fenster oder der Nachbau kompletter Fenster ist ein in der täglichen Praxis selbstverständlicher Normalfall. Aber auch die konservierende Überdeckung originaler Wandmalereibefunde und anschließende rekonstruierende Übermalung als Raum- oder Fassadenfassung ist eine fachgerechte Vorgehensweise, die dem Schutz originaler Befunde dient. Grundsätzlich lässt sich als Regel formulieren: Wenn die verlorenen Bauteile mit dem überwiegend noch vorhandenen Original eine Einheit gebildet haben und erst die Komplettierung die künstlerische oder inhaltliche Aussage der gesamten Gestalt erschließt, ist eine Rekonstruktion dieser Teile auch denkmalpflegerisch vertretbar. Voraussetzungen für denkmalpflegerische Rekonstruktionen sind:

- Identität des Ortes und der städtebaulichen Situation
- Vollständige Dokumentation des nachzubildenden Bauwerkes für alle Teile
- Identisches Material beim Nachbau

- Identische Handwerkstechniken
- Keine Zerstörung von originaler Denkmalsubstanz durch den Nachbau.

Für die auch von Denkmalpflegern befürwortete Rekonstruktion teilzerstörter Gebäude ist der Begriff des *Wiederaufbaus* (Wiedergewinnung, Rückgewinnung o.ä.) eingeführt worden. Er umfasst den sofortigen Neubau nach erfolgter Zerstörung durch Kriegseinwirkungen, Brand, Einsturz oder anderer Katastrophen. In dem Fall des engen zeitlichen Zusammenhangs zwischen Teilzerstörung und Wiederaufbau wird die Rekonstruktion auch in der Denkmalpflege im Regelfall als legitimiert angesehen. Davon deutlich getrennt werden diejenigen Nachbauten gesehen, die als komplett Neubauten die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen. Von den Befürwortern solcher Rekonstruktionen - vom Knochenhaueramtshaus und weiterer Gebäude am Hildesheimer Marktplatz über die Frankfurter Römerzeile bis zum Berliner Stadtschloss - ist als interne Rechtfertigung dieser Wiederherstellungsmaßnahmen mitunter zu hören, dass es sich auch dabei letztlich um Reparaturmaßnahmen handele: die Reparatur nicht akzeptierter städtebaulicher Umgestaltungen. Rekonstruktion wird als Teil des städtebaulichen Denkmalschutzes verstanden und unter dem heilenden Begriff der „Stadtreparatur“ oder Bewahrung der „stadträumlichen Kontinuität“ subsumiert, ja sublimiert.

Übung 3. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text.

1. Was dient zum Schutz originaler Befunde?
2. Was versteht man unter der „Teilrekonstruktion“?
3. Wie sind die Voraussetzungen für denkmalpflegerische Rekonstruktionen?
4. Was versteht man unter dem Begriff den „Wiederaufbau“?
5. Als was wird die Rekonstruktion verstanden?

Übung 4. Was passt zusammen?

1. Die konservierende Überdeckung originaler Wandmalereibefunde ist ...	a. Kriegseinwirkungen, Brand, Einsturz und Katastrophen.
---	--

2. Der Wiederaufbau umfasst den sofortigen Neubau nach erfolgter Zerstörung durch ...	b. ein selbstverständlicher Normalfall.
3. Rekonstruktion wird als ...	c. identische Handwerkstechniken und identisches Material beim Nachbau.
4. Die Rekonstruktion im Rahmen handwerklicher Reparaturen ist ...	d. eine fachgerechte Vorgehensweise.
5. Voraussetzungen für denkmalpflegerische Rekonstruktionen sind unter anderem ...	e. als Teil des städtebaulichen Denkmalschutzes verstanden.

Übung 5. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Diejenigen Nachbauten werden deutlich getrennt gesehen, die
2. Für die von Dekmalpflegern befürwortete Rekonstruktion teilzerstörter Gebäude ist
3. Unter der Rekonstruktion im Rahmen hanwerklicher Reparaturen versteht man zum Beispiel
4. Wenn die verlorenen Bauteile mit dem noch vorhandenen Original eine Einheit gebildet haben, ist
5. Identität des Ortes und der städtebaulichen Situation ist eine

Übung 6. Finden Sie die grammatischen Fehler in den folgenden Sätzen. In jedem Satz gibt es zwei Fehler.

1. Die Rekonstruktion vom historischen Gebäuden bewegten die Fachwelt.
2. Von den Befürworten des Rekonstruktionen und weiterer Gebäude sind als interne Rechtfertigung dieser Wiederherstellungsmaßnahmen mitunter zu hören, dass es sich dabei letztlich um Reparaturmaßnahmen handelt.
3. Die Rekonstruktion werden auch in die Denkmalpflege im Regelfall als legitimiert angesehen.

4. Bei jeder Maßnahme an einem Kulturdenkmal bist die Notwendigkeit oder die sinnvolle Umsetzung eines Teilrekonstruktion relativ umstritten.

Übung 7. Anhand der gemachten Übungen geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion III. Rekonstruktion als Architektur der Gegenwart? (Fortsetzung).

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden.

der Umriss – очертания, силуэт

die Farbigkeit – окраска, колорит

die Wiederherstellung – реставрация, восстановление

der Auslöser – инициатор

die Rückholung – поиск

der Ersatz - замена

die Bebauung – застройка

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text.

**Text 3. Rekonstruktion als Architektur der Gegenwart?
Position und Alternativen aus der Sicht der Denkmalpflege. Prof. Dr. Gerd Weiss (Fortsetzung).**

Es wird allerdings häufig vergessen, dass für das Eingehen auf den städtebaulichen Kontext nicht die kopierende Gestalt eines zerstörten Gebäudes erforderlich ist. Schon die im Rahmen des Wiederaufbaus hergestellten städtebaulichen Strukturen von Freudenstadt oder des Prinzipalmarktes in Münster haben deutlich gemacht, dass die Wiederherstellung dieser Altstadtbereiche nicht an Kopien gebunden war, sondern der Eindruck der geschichtlichen Kontinuität ebenso durch Gebäude zu erzielen ist, die den erstörten Bauten in Größenverhältnissen, Umriss, Material und Farbigkeit ähnlich sind. Soweit also die

Wiederherstellung städtischer Strukturen und Räume durch Neubauten gemeint ist und nicht der Nachbau zerstörter Gebäude, kann auch von Seiten der Denkmalpflege dieser Definition gefolgt und das städtebauliche Leitbild akzeptiert werden. Die Vorstellung zerstörter Gebäude ist in der Regel durch die noch vorhandene Kenntnis des zerstörten Originals in Form des erinnerten Bildes noch vorhanden. Sie verlangt nach Realisierung. Auslöser des Wunsches einer Rekonstruktion ist in der Öffentlichkeit der Wunsch nach einer Rückholung des Vertrauten in einer sich ständig verändernden, stark beschleunigten Gegenwart. Und ein zweites steht dahinter: Es ist das tiefe Misstrauen gegenüber der modernen Architektur, die nicht für fähig gehalten wird, einen adäquaten Ersatz für die verlorenen historischen Gebäude bilden zu können. Die Schaffung vertrauter Stadträume wird den nach gebauten Originalen eher zugetraut als der heutigen Architektur. Das häufig vorgetragene Argument, es gehe um die Wiederherstellung der Gestalt einmaliger Kunstwerke ist dabei sekundär. Die künstlerische Gestalt mag die Erinnerung an sie befördern, ist aber nicht auslösend, sonst würden nicht auch einfache Hauszeilen wie die Römerbebauung in Frankfurt wiederhergestellt werden.

Rekonstruieren ist auch ein Forschungs- und bauliches Problem. Zunächst und vor allem aber ist Rekonstruktion ein gesellschaftliches Problem, denn Rekonstruktion als Wiederaufbau zerstörter Gebäude verstanden setzt den gesellschaftlichen Willen voraus, das als schmerzhaften Verlust empfundene Verlorene nachzubilden.

Übung 3. Antworten Sie auf folgende Fragen zum Text.

1. Was muss man bei der Wiederherstellung der Altbereiche erzielen?
2. Wie ist in der Regel die Vorstellung zerstörter Gebäude noch vorhanden?
3. Was ist der Auslöser des Wunsches einer Rekonstruktion?
4. Welche Probleme sind in dem Begriff "Rekonstruktion" enthalten?

Übung 4. Was passt zusammen?

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1. Es ist das tiefe Misstrauen | a. den nach gebauten Originalen |
|--------------------------------|---------------------------------|

gegenüber der modernen Architektur, ...	eher zugtraut als der heutigen Architektur.
2. Es ist häufig vergessen, dass ...	b. das als schmerzhaften Verlust empfundene Verlorene nachbildet.
3. Die Schaffung vertrauter Stadträume wird ...	c. die nicht fähig sind, einen adäquaten Ersatz für die verlorenen historischen Gebäude bilden zu können.
4. Die Rekonstruktion als Wiederaufbau zerstörter Gebäude setzt den gesellschaftlichen Willen voraus, ...	d. für das Eingehen auf den stadtbaulichen Kontext nicht die kopierende Gestalt eines zerstörenden Gebäudes erforderlich ist.

Übung 5. Ergänzen Sie folgende Sätze.

1. Soweit die Wiederherstellung städtischer Strukturen und Räume durch Neubauten gemeint ist,
2. Die Wiederherstellung der Altstadtbereiche muss sich an Kopien gebunden sein, sondern
3. Das häufig vorgetragene Argument, es gehe um die Wiederherstellung der Gestalt einmaliger Kunstwerke ist
4. Der Wunsch nach einer Rückholung des Vertrauten in einer beschleunigten Gegenwart ist
5. Die Rekonstruktion ist vor allem ein

Übung 6. Machen Sie schriftlich eine kurze Zusammenfassung des Textes.

Lektion IV. Gestaltung in der Architektur: Form

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden.

die Plasik – скульптура

das Tragwerk – несущая конструкция

der Skelettbau – каркасная конструкция
das Raumtragwerk – пространственная несущая конструкция
die Erwägung – соображение; рассмотрение
die Üppigkeit – пышность, роскошь
die Vergänglichkeit – быстротечность
die Verformbarkeit - деформируемость
die Starrheit – неподвижность
die Zerbrechlichkeit - хрупкость
die Schlagfestigkeit – ударная прочность
die Dauerhaftigkeit – долговечность; прочность
die Gitterschale – решетчатая сфера
das Ziegelmauerwerk – кирпичная кладка
die Fuge – место соединения
konventionell – традиционный
verkörpern – олицетворять
strapazierfähig – прочный
diffundierend – проникающий друг в друга
robust – грубый
satiniert – гладкий; лощеный

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Text 4. Gestaltung in der Architektur: Form

Unter **Gestaltung** sind Entwurf und Prozess zur Herstellung eines bewusst geformten Kunstwerkes (Bild, Plastik, Bauwerk, Designobjekt) zu verstehen. In der Architektur hat Gestaltung elementare künstlerische Prinzipien mit Statik und Konstruktion zu verbinden.

Unter Form wird die äußere Erscheinung eines Bauwerkes verstanden, seine Struktur, die Gesamtheit seiner Elemente und ihre Beziehungen untereinander. Der Zweck eines Baues beeinflusst die Form. Die Form wird zum **Ausdrucksträger**. Sie fungiert als Träger von Programmatik, von Symbolik und von Identifikation und bezeugt Ideen und Absichten des Architekten oder Bauträgers.

Dabei wird die Form selbst bei einfachsten architektonischen Bauten stark davon beeinflusst, dass das Bauwerk oder Teile davon

bestimmte Funktionen zu erfüllen hat, außerdem vom Charakter, der Stärke und der Textur der eingesetzten Materialien.

Selbst die einfachsten architektonischen Bauten erzeugen durch die Notwendigkeit, bestimmte **Funktionen** erfüllen zu müssen, Formprobleme. Entscheidungen über Tragwerk (Massiv-, Skelettbau, Raumtragwerk), Klimatisierung (Solarenergie, konventionelle Energie), Licht (künstlich, natürlich), Lage des Baues (Flachland, Hang, verkehrsreiche Innenstadt), Materialien (Holz, Stein, Glas) usw. bestimmen wesentlich die Gestaltung. Hinzu kommen ökonomische Erwägungen (Energie und Material sparend, kostengünstig) und die Wünsche der Auftraggeber, die die Ideen zur Formgebung beeinflussen. Trotzdem hat der Architekt gerade bei sogenannten „Sonderbauten“ (Kommunalbauten und sakrale Bauwerke) einen ausreichenden gestalterischen Spielraum, seine Ideen zu verwirklichen.

Der **Charakter der Materialien** bestimmt entscheidend die Form, den Raum und den Eindruck der Architektur.

Materialien haben also einen symbolischen Gehalt. Sie können Üppigkeit oder Strenge, Vergänglichkeit oder Dauer, Pflanzliches, Mineralisches oder Künstliches, Intimität oder Öffentlichkeit, Handwerk oder Industrie verkörpern. Die Bedeutungen von Holz, Stein, Beton, Metall, Stoff oder Kunststoff verändern sich mit Technologie und Kultur. Ihre Grundeigenschaften und ihre Festigkeit bleiben jedoch weitgehend unverändert. So wird das Material nach Leichtigkeit oder Schwere, Verformbarkeit oder Starrheit, Zerbrechlichkeit oder Stabilität, Wärmeleitfähigkeit oder Kühle, Billigkeit oder Kostbarkeit, Schlagfestigkeit oder -empfindlichkeit usw. ausgewählt. Strapazierfähig, Dampf diffundierend, aber doch wasserdicht, frostbeständig, fleckresistent, umweltverträglich und vor allem recyclingfähig beispielsweise sind die Anforderungen für Fußbodenbeläge kommunaler Bauwerke.

Auf die Formwahrnehmung hat auch die **Stärke des Materials** Einfluss. Dickere Mauern z. B. vermitteln durch das Massive den Eindruck von Sicherheit und Dauerhaftigkeit. „Dünnes“ Material, das u. a. in den Raumtragwerken (Gitterschalen, Netze usw.) Verwendung findet, wirkt leicht, elegant, schwerelos und poetisch.

Die **Oberflächenstruktur (Textur)**, die Bearbeitungsspuren des Materials, geben der Form und dem Raum den eigentlichen Charakter, seinen „Status“ und seine „Temperatur“. Material kann zart oder robust, weich oder hart sein. Bei entsprechender Oberflächenbehandlung – z. B. beim Schliff – kann dasselbe Material glatt oder rauh, matt, satiniert oder glänzend sein. Handwerkliche Präzision beim Verlegen von Ziegelmauerwerk erzeugt die Fuge als wichtige Textur, die ein Muster ergibt und auch die Wandfläche gliedert.

Übung 3. Antworten Sie auf folgende Fragen zum Text.

1. Was versteht man unter dem Begriff „Gestaltung“?
2. Was wird unter dem Begriff „Form“ verstanden?
3. Als was fungiert die Form?
4. Welche Entscheidungen bestimmen wesentlich die Gestaltung?
5. Was bestimmt der Charakter der Materialien?
6. Was können die Materialien verkörpern?
7. Was beeinflusst die Stärke des Materials?
8. Was gibt der Form und dem Raum den eigentlichen Charakter?

Übung 4. Setzen Sie statt Punkte ein passendes Wort ein. Die Wörter sind unten angegeben.

Statik, Schlagfestigkeit oder Empfindlichkeit, Sonderbauten, satiniert oder glänzend, Vergänglichkeit oder Dauer

1. Der Architekt hat bei sogenannten _____ (Kommunalbauten, sakrale Bauwerke) einen ausreichenden gestalterischen Spielraum, seine Ideen zu verwirklichen.
2. Die Materialien können unter anderem _____ verkörpern.
3. So wird das Material nach _____ ausgewählt.
4. Bei entsprechender Oberflächenbehandlung kann dasselbe Material _____ sein.
5. In der Architektur hat Gestaltung elementare künstlerische Prinzipien mit _____ und Konstruktion zu verbinden.

Übung 5. Was passt zusammen?

1. Der Zweck eines Baues beeinflusst die Form und ...	a. die Stärke des Materials Einfluss.
2. Handwerkliche Präzision beim Verlegen von Ziegelmauerwerk erzeugt die Fuge als wichtige Textur, ...	b. mit Technologie und Kultur.
3. Auf die Formwahrnehmung hat auch ...	c. die Form wird zum Ausdrucksträger.
4. Unter Form wird die äußere Erscheinung eines Bauwerkes verstanden, ...	d. wesentlich die Gestaltung.
5. Entscheidungen über Tragwerk usw. bestimmen ...	e. die ein Muster ergibt und auch die Wandfläche gliedert.
6. Die Bedeutungen von Holz, Stein, Beton, Metall, Stoff oder Kunststoff verändern sich ...	f. seine Struktur, die Gesamtheit seiner Elemente und ihre Beziehungen untereinander.

Übung 6. Finden Sie die grammatischen Fehler in den folgenden Sätzen. In jedem Satz gibt es nur einen Fehler.

1. Materialien haben ein symbolischen Gestalt.
2. „Dünnes“ Material, der u. a. in den Raumtragwerken Verwendung findet, wirkt elegant.
3. Die Form fungiert wie Träger von Programmatik.
4. Die einfachsten architektonischen Bauten erzeugt Formprobleme.
5. Der Charakter des Materialien bestimmt entscheidend die Form, den Raum und den Eindruck der Architektur.

Übung 7. Anhand der gemachten Übungen geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion V. Unterirdische Technologien

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden. Lesen und übersetzen Sie den Text.

der unterirdische Bau – подземное строительство
die Bodenerschliessung – освоение почвы
die Zweckmässigkeit – целесообразность
die Ausrüstung - оснащение
die Ausbuchtung – выемка; выступ
die Neigung – наклон; уклон
das Verfahren – метод; способ
die Einschränkung - ограничения
der Winkel - угол
die Wasserabsenkung – понижение уровня грунтовых вод
die Umzäunungskonstruktion – ограждающая конструкция

Text 5. Unterirdische Technologien

In den Bedingungen der dichten Stadtbebauung und des Defizits an freien Grundstücken erwirbt der unterirdische Bau eine besondere Aktualität.

Die örtliche Spezifik macht die Aufgabe in der Errichtung von unterirdischen Objekten oftmals äußerst schwierig. Dies stimuliert die Bauherren dazu komplizierte Verfahren für die Bodenerschließung zu verwenden. Experten haben sich damit auseinandergesetzt, wovon die Auswahl der optimalen Lösung abhängt.

Die modernen Bautechnologien erlauben es unterirdische Bauarbeiten praktisch auf beliebiger Tiefe selbst in schwierigsten ingenieurtechnischen und geologischen Bedingungen durchzuführen. Die Auswahl des Bauverfahrens hängt von der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit, von den Konstruktionsbesonderheiten und von der Bestimmung des zu bauenden Objekts ab. In der Regel werden die meisten unterirdischen Anlagen der städtischen Infrastruktur im offen oder halbgeschlossen auf Tiefen von max. 30 m gebaut. Beide Methoden sehen die Einrichtung einer Baugrube unter Anwendung von verschiedenen Technologien und Ausrüstung vor.

Einfach und preisgünstig

Das wirtschaftlichste Verfahren, bei dem die offene Erschließung einer Baugrube ohne spezielle Befestigung der Wände ausgeführt wird. Die Borten einer solchen Ausbuchtung haben eine Neigung von 30° , wodurch der Boden nicht nach unten abrutscht. „Dieses Verfahren ist das billigste und das zuverlässigste, hier kann man eigentlich an nichts mehr sparen, – bemerkt Michail Kovalenko, der Abschnittsleiter der Firma „Stroitelny Alians“, – man sollte jedoch einsehen, dass es praktisch unmöglich ist es, z.B., im Stadtzentrum zu benutzen. Eine andere Sache ist, wenn der Bau irgendwo am Rand einer Siedlung erfolgt“.

Meistens wird dieses Verfahren der Erschließung einer Baugrube beim Bau auf offenem Raum, am Strand, auf dem Land benutzt. Auf diese Art werden, z.B., manchmal unterirdische Garagen gebaut, die nicht zu tief liegen.

Trotz der Einfachheit der Anwendung dieser Methode hat sie dennoch eine Reihe von Einschränkungen. Erstens, bei der Vergrößerung der Einlagentiefe müssen die Wände mit einem größeren Winkel errichtet werden – eine Neigung von 30° wird nicht ausreichend sein. Das ist nicht immer möglich: z.B., wenn das für den Bau zugewiesene Gelände nicht groß genug ist. Zweitens, bei Vorhandensein von Grundwasser muss spezielle Technik für die Wasserabsenkung verwendet werden, was die Bauarbeiten ebenfalls erheblich schwieriger und teurer machen kann. Trotzdem werden Baugruben ohne Anwendung von Umzäunungskonstruktionen nicht gerade selten eingerichtet.

Übung 2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text.

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion VI. Unterirdische Technologien (Fortsetzung)

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden. Lesen und übersetzen Sie den Text.

die Befestigung – укрепление

die Schrägwand – косая стенка
die Spundsäule – шпунтовая колонна
die Umspundung – ограждение шпунтом
das Bodenrutschen – обрушение грунта
das Spreizstück – распорка
die Pumpausrüstung – насосное оборудование
vorausgehend – предварительный; предшествующий
wasserdicht - водонепроницаемый
unabdingbar – неотъемлимый
zuverlässig - надежный

Text 6. Unterirdische Technologien (Fortsetzung)

Wirtschaftlich und doch zuverlässig

Eine weit verbreitete Lösung bei der offenen Erschließung einer Baugrube ist ihre Umspundung (Befestigung der Schrägwände mit Spundsäulen). Dieses Verfahren kann man häufig beobachten, z.B., beim offenen Bauverfahren von U-Bahn-Tunnels, bei der Einrichtung von unterirdischen Übergängen, bei der Errichtung von Grundlagen für Brücken und Verkehrsknoten.

In der einheimischen Praxis werden oft wirtschaftliche Methoden verwendet, z.B., unter Anwendung von alten Rohren, die in vorausgehend gebohrte Bohrungen eingesetzt werden. In diesem Fall werden für die Verhinderung von Bodenrutschen zwischen den Säulen Holzbretter oder Stahlblätter befestigt: jeweils nach der Vertiefung der Baugrube werden sie immer tiefer versetzt. Zur Verstärkung der Umzäunung werden Spreizstücke eingesetzt, gewöhnlich in der Form von Gebrauchstropfen mit einem kleinen Durchmesser. Bei der Erreichung der erforderlichen Tiefe wird das Fundament eingegossen, die Hydroisolation eingerichtet etc.

Diese Methode ist traditionell für den einheimischen Bau und wird breit in denn städtischen Bedingungen bei der Einrichtung von unterirdischen Objekten beliebiger Bestimmung verwendet — Parkplätzen, unterirdischen Gebäudeteilen, unterschiedlichen Infrastrukturobjekten. Es sei bemerkt, dass im Gegensatz zur klassischen Umspundung eine Umzäunung, die aus Stahlrohren gefertigt wird, nicht

wasserdicht ist, deshalb ist bei Vorhandensein von Grundwasser eine Pumpausrüstung unabdingbar. Ein weiterer Minuspunkt ist die hohe Wahrscheinlichkeit einer Verformung der Umzäunungskonstruktion, die über keine ausreichende Festigkeit verfügt. In Zusammenhang damit ist es problematisch diese Technologie bei unstabilen Böden und auf einer Tiefe von mehr als 10 m zu benutzen.

Übung 2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text.

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion VII. Unterirdische Technologien (Fortsetzung)

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden. Lesen und übersetzen Sie den Text.

die Zwischendecke – промежуточное перекрытие
die Einhaltung – соблюдение
die Verschalung – затяжка (кровли)
das Sperrolz – фанерный лист
der Einguss – заливка
die Kennwerte – параметры; технические характеристики
ausheben – делать выемку
beschichtet – покрытый слоем

Text 7. Unterirdische Technologien (Fortsetzung)

Teuer, aber effizient

Im unterirdischen Bau gewinnt langsam die halbgeschlossene Methode unter der Bezeichnung top-down an Popularität, die eine stockwerkweise Bodenerschließung vorsieht. Der Sinn dieser Methode besteht darin, dass das Objekt von oben nach unten errichtet wird, und der Boden aus den einzugießenden Zwischendecken ausgehoben wird. Dies erlaubt es Platz zu sparen und buchstäblich auf einem Fleck zu bauen, dies erfordert jedoch eine maximal strenge Einhaltung der

technologischen Normen und besondere Aufmerksamkeit an die zu verwendenden Materialien und Konstruktionen, insbesondere wegen dem möglichen Kontakt mit dem Grundwasser.

So, z.B., werden an das Verschalungssperrholz, das zum Einguss von Umzäunungen und Zwischendecken verwendet wird, erhöhte Anforderungen an die Festigkeit, sowie an die Wasserfestigkeit gestellt, die besonders in schwierigen hydrogeologischen Bedingungen wichtig ist. Hier ist die beste Auswahl beschichtetes Birkensperrholz, welches diesbezüglich über sehr hohe Kennwerte verfügt. „Beschichtetes Sperrholz ist ein einzigartiges Material, dieses Material verfügt über ein besseres „Gewicht/Festigkeit“-Verhältnis, als Stahl, – sagt Andrei Kobets, Produktentwicklungsmanager der Gruppe SVEZA, dem weltweiten Marktführer in der Produktion von Birkensperrholz. – Dabei behält es seine Eigenschaften in einem Temperaturbereich von -40 bis +50 °C. Es ist selbstverständlich, dass dieses Material in schwierigen Bedingungen des unterirdischen Baus, darunter auch bei der Errichtung von U-Bahn-Objekten, überall verwendet wird.“

Heute ist es dank der Anwendung der Technologie top-down möglich geworden im historischen Zentrum von Städten große unterirdische Objekte zu bauen. Als Beispiel für einen solchen Bau kann der mehrstöckige Handelskomplex auf dem Manege-Platz in Moskau dienen, in den man nicht nur von der Oberfläche, sondern auch aus der U-Bahn und aus unterirdischen Übergängen gelangen kann.

Übung 2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text.

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion VIII. Architekturtheorie

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden. Lesen Sie und überstezen Sie den Text.

die Fundierung – закладка фундамента; заложение основания
die Einordnung – расположение

die Querverbindung – прямая связь
die Auswirkung - воздействие
das Beurteilen – суждение
Bildende Kunst – изобразительное искусство
die Zweckgebundenheit – целевое назначение
die Errungenschaft – достижение
das Gewerk – произведение; изделие
sich gliedern – подразделяться
in gleichem Maße – в равной мере; в равной степени
übergeordnet – основной; самостоятельный
zeitgenössisch – современный
Augenmerk richten auf – уделять внимание чему-либо

Text 8. Architekturtheorie

In gleichem Maße, wie die Architektur selbst unterschiedlichen Sphären angehört (Baukunst, Technik, Kultur, Umwelt etc.), gliedert sich auch die **Architekturtheorie** in mindestens drei übergeordnete Bereiche:

1. Architekturtheorie als Theorie des Faches Architektur, als theoretische Fundierung des Handelns und der Rolle der Architekten sowie - wie in jeder anderen akademischen Disziplin auch - der Inhalte und Ausdrucksformen ihrer Profession: Angefangen bei Vitruv als Verfasser des ersten architekturtheoretischen Traktats zur Architektur als Fachgebiet über Alberti, Palladio u.v.a.m. bis hin zu Semper für den Bereich der Alten Architektur sowie fortgesetzt von den Mitbegründern der Neuen Architektur wie Le Corbusier, F.L. Wright, Gropius, Mies van der Rohe etc. über Kahn, Venturi, Rossi u. v. a. m. bis hin zu den Protagonisten der zeitgenössischen Architektur.

2. Architekturtheorie als Theorie der Baukunst, als Teilbereich der Kunstgeschichte und der „allgemeinen Kunsthistorie“, der sie als Bestandteil angehört“, wobei die Kunsthistoriker ihr Augenmerk eher auf die schon seit längerer Zeit fertiggestellten Bau-Kunstwerke, auf deren Einordnung in stilistische Zusammenhänge sowie auf Querverbindungen zu anderen Kunstgebieten richten.

3. Architekturtheorie als Reflexion über Architektur als Kulturphänomen insgesamt mit all seinen künstlerischen,

technologischen, ökonomischen, ökologischen, politischen, gesellschaftlichen, energetischen und ästhetischen Implikationen, als theoretische Auseinandersetzung über Inhalte und Ausdrucksformen ebenso wie über die Auswirkungen der Architektur auf die Umwelt und das Leben der Menschen. Im Zentrum steht dabei das Betrachten und Beurteilen von Konzepten oder bereits fertiggestellten Ergebnissen, das Nachdenken über Architektur als Spiegelbild gesamtgesellschaftlicher Prozesse.

Zu den zentralen Aufgaben jeder Architekturtheorie gehört die Definition des Begriffs "Architektur" selbst, die Klärung ihres besonderen Charakters zwischen Bauen und Baukunst. Diese Klärung kann nur im Fadenkreuz historischer und vergleichender Betrachtung erfolgen, denn zum einen hat sich die Bedeutung des Begriffs "Architektur" im Laufe der Geschichte mehrfach geändert (vom Teilbereich der Bildenden Künste bis zum Hochbaugebiet), zum anderen kann der besondere Charakter der Architektur nur in Abgrenzung zu den benachbarten Gebieten Kunst, Wissenschaft, Technik, Design etc. herausgearbeitet werden. "Von den Künsten trennt sie der Graben der Zweckgebundenheit – aber sie kann trotzdem große Kunstwerke hervorbringen. Von dem streng methodischen Vorgehen der Wissenschaft trennt sie das Spontane, Intuitive – aber sie verarbeitet dennoch ständig die neuesten wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften. Vom allgemeinen Bauen trennt sie der Qualitäts- und Gestaltungsanspruch – aber sie muß trotzdem alle Gewerke des Bauens perfekt beherrschen. Von der mangelnden Steuerbarkeit der künstlerischen Produktion trennt sie die Notwendigkeit der Auftragsplanung, die nicht allein auf die Zufälle von Kreativität und Originalität vertrauen kann, sondern auf erlernbare gestalterische und ästhetische Qualifikationen zurückgreifen muß. Architektur ist daher per se weder Bauen noch Baukunst sondern die Kunst des Bauens."

Übung 2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text.

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion IX. Berliner Dom

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden. Lesen und übersetzen Sie den Text.

der Dom – кафедральный собор
die Grablege – гробница
der Markgraf – маркграф
Hohenzollern – Гогенцоллерны (династия курфюстрров)
der Umbau – перестройка
das Langhaus – продольный неф
der Abriss – чертеж; контур
die Taufkirche – баптистерий
die Vereinfachung – упрощение
die Verherrlichung – прославление
abreissen – сносить
zum Erliegen bringen – наносить поражение
beauftragen поручать
einweihen – освящать; открывать

Text 9. Berliner Dom

Der evangelische Berliner Dom steht auf der Berliner Spreeinsel, deren nördlicher Teil als Museumsinsel bekannt ist.

Ursprünglich als Hof- und Denkmalskirche der Hohenzollern in unmittelbarer Nähe des im Zweiten Weltkriegs zerstörten und später abgetragenen Stadtschlosses erbaut, steht ihm heute der ehemalige Palast der Republik gegenüber, der seit Januar 2006 abgerissen wird. Das Hauptportal betritt man vom Lustgarten aus.

Unter der Kirche befindet sich die Hohenzollerngruft. Der heutige Berliner Dom und seine Vorgängerbauten sind seit 1536 Grablege der Hohenzollern, einem deutschen Fürstengeschlecht aus dem schwäbischen Raum, dessen Vertreter zunächst Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg, später Herzöge von Preußen, dann preußische Könige und schließlich Deutsche Kaiser waren. In Prunksarkophagen haben u. a. der "Große Kurfürst" Friedrich Wilhelm,

Kurfürstin Dorothea, der erste König in Preußen Friedrich I. und Königin Sophie Charlotte ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Während des 19. Jahrhunderts führte man die Diskussion, dass der bestehende Karl Friedrich Schinkel-Dom, der ein Umbau der unter Friedrich dem Großen errichteten barocken Domkirche war, den Repräsentationsansprüchen der Monarchie nicht mehr gewachsen war.

Es wurde beschlossen, eine neue Domkirche zu bauen, die als zweitürmige Basilika mit einem dreischiffigen Langhaus nach italienischem Vorbild errichtet werden sollte. Die Entwürfe lieferte Friedrich Stüler, ein Schüler Schinkels. Mit ersten Bauarbeiten wurde begonnen. Die Grundmauern mit den sich abzeichnenden Apsiden wurden in der Spree errichtet. Zahlreiche Wirren und Geldmangel brachten die Bauarbeiten zum Erliegen. Spätestens nach der Reichsgründung wurde der Ruf nach einem repräsentativen Gotteshaus, das sich mit den großen Kirchen der Welt messen konnte immer lauter, bis schließlich der preußische König und Deutsche Kaiser Wilhelm II. den Abriss des Schinkel-Doms veranlasste und den Architekten Julius Raschdorff, einen Professor der Technischen Hochschule Charlottenburg, mit dem Bau eines neuen Doms an derselben Stelle im Stile der italienischen Hochrenaissance beauftragte.

Der Grundstein dieses Baus wurde im Jahre 1894 gelegt, eingeweiht wurde er etwa elf Jahre später am 27. Februar 1905. Er wurde nach Plänen von Julius Carl und Otto Raschdorff errichtet. Der Hauptaltar ist von Friedrich August Stüler, 1850. Karl Begas d. Ä. hat das Altarbild der Tauf- und Traukirche gestaltet. Die Hauptkirche konnte, nach schwerer Beschädigung im Zweiten Weltkrieg 1944, erst seit 1993 wieder genutzt werden.

Die Restaurierung, die 1974 begann, wurde am 29. Juni 2002 abgeschlossen. Sie erfolgte allerdings unter teilweise starker Vereinfachung und Zerstörung des Außenbaus. Sämtliche Kuppellaternen wurden beseitigt oder in vereinfachter Form wiederhergestellt, gleiches gilt für die Kuppeln selbst. Des Weiteren fehlt die Denkmalkirche, die sich als große Apsis an die Nordseite des Gebäudes anschloss.

Dieser Gebäudeteil kam unversehrt durch den Krieg, wurde aber dann mit Beginn der Wiederaufbauarbeiten Mitte der 70er Jahre aus ideologischen Gründen gesprengt. Die Denkmalkirche diente der

Verherrlichung des Hauses Hohenzollern; sie beherbergte einige Prunksarkophage preußischer Herrscher. Baufragmente wurden geborgen.

Heute finden im Berliner Dom wieder Gottesdienste und Konzerte statt. Die Orgel stammt aus der Orgelbauwerkstatt Sauer. Die Technik entspricht genau dem Stand von 1905.

Übung 2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text.

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion X. Isaakskathedrale

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text.

der Kuppelbau – купольное сооружение

der Durchmesser – диаметр

die Pforte – ворота

das Depot - хранилище

der Grunriss – план горизонтальная проекция

die Kreuzkuppelkirche – крестово-купольный храм

die Vorhalle – фойе

der Giebel – фронтон

die Anbetung - поклонение

einen Wettbewerb ausschreiben – объявлять конкурс

überzeugen – убеждать

abhalten – задерживать; не пропускать

nachbilden – подражать

rammen – забивать сваи

sumpfig – болотистый

aufwändig

Text 10. Isaakskathedrale

Die Isaakskathedrale ist die größte Kirche Sankt Petersburgs und einer der größten sakralen Kuppelbauten der Welt. Die Kirche ist 111 Meter lang, 97 Meter breit und 101,50 Meter hoch. Der Durchmesser der vergoldeten Hauptkuppel beträgt 26 Meter. In der Kirche finden mehr als 10.000 Menschen Platz.

Nach dem Sieg über Napoleon I. im Vaterländischen Krieg wollte Alexander I. die Isaakskathedrale zu einem Nationaldenkmal umgestalten. Er schrieb 1816 einen Architektenwettbewerb aus, den der Franzose Auguste Ricard de Montferrand für sich entscheiden konnte.

1818 begannen die Bauarbeiten. In den nächsten Jahren wurde der sumpfige Bauplatz fundamentiert. Dazu wurden etwa 11.000 Baumstämme in die Erde gerammt. Von 1822 bis 1825 wurden die Bauarbeiten auf Drängen der Akademie der Künste eingestellt, da es zu statischen Problemen gekommen war. Zudem wurde Montferrands fachliche Kompetenz angezweifelt. Montferrand verstand es jedoch, seine Gegner mit einem überarbeiteten Entwurf zu überzeugen. 1827 waren die Arbeiten am Fundament abgeschlossen. 1828–1830: Aufstellung der 48 Portikus-Säulen (je 17 Meter hoch). Die Errichtung der 101 Meter hohen Hauptkuppel zog sich von 1837 bis 1841 hin. Sie war die erste große Kuppel in Metallbauweise weltweit. 1848–1858: Vollendung des Innenraums.

Nach der Oktoberrevolution wurden in der Isaakskathedrale bis 1928 Gottesdienste abgehalten. Danach wurde in der Kirche ein antireligiöses Museum eingerichtet, das 1931 seine Pforten öffnete. Im Zweiten Weltkrieg diente die Isaakskathedrale als Depot für Kunstgegenstände aus den um Leningrad liegenden Zarenresidenzen. Nach dem Krieg begannen aufwändige Restaurierungsarbeiten. Jahre 1990 wurde wieder ein festlicher Gottesdienst abgehalten.

Der Kernbau hat einen rechteckigen Grundriss, wirkt aber von außen wie eine Kreuzkuppelkirche, da die seitlichen Säulenportiken weiter hinausgeschoben sind; sie sind auch etwas breiter und dienen mit ihren Vorhallen, die dem Pantheon in Rom nachgebildet sind, als Haupteingang zum Platz hin beziehungsweise als Ausgang

zur Newa hin. Den Außenbau gliedern insgesamt 112 Säulen aus rotem, poliertem finnischen Granit, deren 48 untere jeweils 114 Tonnen wiegen und mit bronzenen Kapitellen und Basen kombiniert sind. Bedeutend sind die vier großen Giebelreliefs, von Iwan Vitali und Francois Lemaire geschaffen. Das südliche zeigt „Die Anbetung der Könige“ von Iwan Vitali, das östliche den „Hl. Isaak von Dalmatien, dem Kaiser Valentian sein nahe Ende vorverkündend“. Das nördliche Giebelrelief zeigt die „Auferstehung Christi“, das westliche „Die Begegnung des hl. Isaak von Dalmatien mit dem Kaiser Theodosius“ – wobei Kaiser Theodosius mit den Gesichtszügen Alexanders I. ausgestattet ist.

Bedeutend sind auch die drei großen Bronzetüren, die in das Innere der Kathedrale führen. Das Westportal ist den Aposteln Petrus und Paulus gewidmet, das Nordportal dem hl. Isaak von Dalmatien und dem hl. Nikolaus von Myra, das Südportal dem hl. Wladimir und dem hl. Alexander Newskij.

Im Inneren der Kirche befinden sich über 200 meist großformatige Gemälde und Mosaiken sowie zehn große Säulen aus Malachit und zwei aus Lapislazuli. Die Wände sind mit verschiedensten Marmorarten, Edel- und Schmucksteinen geschmückt.

Insgesamt wurden 43 verschiedene Baustoffe benutzt, was der Kirche den Beinamen „Museum der russischen Geologie“ einbrachte. Alle beim Bau der Kathedrale verwendeten Materialien finden sich bei der im Inneren der Kirche stehenden Büste Montferrands. Die Kathedrale wurde von Karl Brüllow, Fjodor Antonowitsch Bruni, Peter Bassin, Johann Konrad Dorner, Wassili Schebujew und Nikolaj Alexejew ausgemalt. Die 39 Gemälde der Attika stellen Szenen aus der Bibel dar, von der Erschaffung der Welt bis zur Kreuzigung Christi. Die 22 halbrunden Lünettenbilder zeigen Taten russischer Heiliger. Die Hauptkuppel schmückt das Gemälde „Gottesmutter in Ruhm“ von Karl Brüllow. Es zeigt die Gottesmutter Maria, umgeben von Heiligen, Aposteln und Evangelisten.

Übung 2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text.

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion XI. Hundertwasserhaus

Übung 1. Merken Sie sich folgende Wörter, die Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen werden. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text.

die Verschimmelung – плесень
die Bewaldung – насаждение леса
die Stadtverwaltung – муниципалитет
der Styropor – пенополистирол
das Raster – модульная сетка
der Vorentwurf – эскизный проект
das Balsaholz – дерево бальза

Text 11. Hundertwasserhaus

Das Hundertwasserhaus ist eine von 1983 bis 1985 erbaute Wohnhausanlage der Gemeinde Wien

Der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser beschäftigte sich seit den 1950er Jahren mit Architektur. Er begann sein Engagement mit Manifesten, Essays und Demonstrationen. Bekannt wurde insbesondere sein Verschimmelungsmanifest. 1972 zeigte er in der Eurovisions-Sendung Wünsch Dir was Architekturmodelle, mit denen er seine Ideen der Dachbewaldung, der Baummiete und des Fensterrechts veranschaulichte und architektonische Formen wie das Hoch-Wiesen-Haus, das Augenschlitzhaus oder das Terrassenhaus entwickelte. In Vorträgen an Hochschulen und bei Architektenvereinigungen und -büros sprach Hundertwasser über sein Anliegen einer natur- und menschengerechteren Architektur.

In einem Brief vom 30. November 1977 an den Wiener Bürgermeister Leopold Gratz empfahl Bundeskanzler Bruno Kreisky, Hundertwasser die Möglichkeit zu geben, seine Anliegen im Bereich der Architektur beim Bau eines Wohnhauses umzusetzen. Gratz lud Hundertwasser daraufhin mit Schreiben vom 15. Dezember 1977 ein, ein Wohnhaus in Wien nach seinen Vorstellungen zu gestalten. Es folgte die

jahrelange Suche nach einem geeigneten Grundstück. Da Hundertwasser kein Architekt war, bat er die Stadt Wien, ihm einen Architekten beizustellen, der bereit wäre, sein Konzept in adäquate Planzeichnungen umzusetzen.

Die Stadtverwaltung vermittelte Hundertwasser den Architekten Josef Krawina. Dieser präsentierte Hundertwasser im August und September 1979 seine auf den damaligen Vorschriften für den sozialen Wohnbau beruhenden Vorentwürfe sowie ein Styropormodell, die allerdings dem architektonischen Konzept der geschlossenen Bauweise entsprachen und die Hundertwasser schockiert zurückwies, da sie genau der geradlinigen und nivellierenden Rasterarchitektur entsprach, gegen die er stets gekämpft hatte. Hundertwasser wollte ein „Haus für Menschen und Bäume“.

Es gelang Hundertwasser noch 1979, die Stadt Wien für sein Konzept eines begrünten Terrassenbaus und somit für Ausnahmen von den normalerweise anzuwendenden Bauvorschriften zu gewinnen. Im März 1980 folgte ein zweiter Vorentwurf Krawinas samt zugehörigen perspektivischen bzw axonometrischen Zeichnungen und einem dazugehörigen Balsaholzmodell. Krawina entwickelte dabei unter intensiver Ausnutzung der eingeräumten rechtlichen Möglichkeiten einen erheblich von den Bebauungsbestimmungen abweichenden, aber konsensfähigen Baukörper. Dieser Baukörper wurde über alle Planungsschritte im Wesentlichen unverändert gelassen und gelangte auch tatsächlich zur Ausführung.

Der Künstler hatte sich mit einem Schreiben an Rudolf Kolowrath, Leiter der Magistratsabteilung 19 (Architektur), gewandt und ihn gebeten, den Architekten abzulösen, damit er seine eigenen Vorstellungen realisieren könne. Architekt Peter Pelikan, Angestellter der Magistratsabteilung 19, übernahm die weitere Planung. Er wurde für Hundertwasser zum langjährigen Partner für zahlreiche weitere Bauvorhaben. Der Oberste Gerichtshof hielt aber 2010 aus Anlass eines langjährigen Rechtsstreits über die Urheberschaft am Gebäude fest:

Das bunte und ungewöhnliche Haus hat in den Gangbereichen unebene Böden und ist üppig begrünt. 1985 wurden ungefähr 250 Bäume und Sträucher gepflanzt und sind mittlerweile zu stattlichen Bäumen herangewachsen – ein echter Park auf den Dächern des Hauses. Das Haus

folgt nicht den üblichen Normen der Architektur. Hundertwassers Vorbilder sind deutlich ablesbar: unter anderem Antoni Gaudí, das Palais idéal des Ferdinand Cheval, die Watts Towers, die anonyme Architektur der Schrebergärten und jene der Märchenbücher.

Im Haus befinden sich 52 Wohnungen und vier Geschäftslokale, 16 private und drei gemeinschaftliche Dachterrassen. Das Medienecho auf das Bauwerk war weltweit enorm. In Wien zählt das Hundertwasser-Krawina-Haus zu den viel fotografierten touristischen Sehenswürdigkeiten.

„Ein Maler träumt von Häusern und einer schönen Architektur, in der der Mensch frei ist und dieser Traum wird Wirklichkeit.“ – HUNDERTWASSER

Übung 2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text.

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

СОДЕРЖАНИЕ

Предисловие.....	3
Lektion 1	
Berufsbild “Architektur”.....	4
Lektion 2	
Rekonstruktion als Architektur der Gegenwart.....	7
Lektion 3	
Rekonstruktion als Architektur der Gegenwart (Fortsetzung).....	11
Lektion 4	
Gestaltung in der Architektur: Form.....	13
Lektion 5	
Unterirdische Technologien.....	17
Lektion 6	
Unterirdische Technologien (Fortsetzung).....	19
Lektion 7	
Unterirdische Technologien (Fortsetzung).....	21
Lektion 8	
Architekturtheorie.....	22
Lektion 9	
Berliner Dom.....	24
Lektion 10	
Isaakskathedrale.....	27
Lektion 11	
Hundertwasserhaus.....	30